

KIRCHE ZU HAUSE

Am dritten Sonntag nach Epiphantias (14.02.2021)

... und in der Woche vom 14.02. - 20.02.2021

Sie wollen Gottesdienst feiern, aber lieber daheim? Wir freuen uns auch darüber!

Feiern Sie mit: Direkt am 14. Februar um 10 Uhr – parallel zum Gottesdienst in den Kirchen – oder an jedem anderen Tag der Woche

- **Kerze entzünden**

- **Einstimmung** (eine/r liest laut):

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten, vielleicht zu unterschiedlichen Zeiten. Aber in einem Glauben und in einer Hoffnung. Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

- **Als Gebet sprechen wir heute Verse aus dem Psalm der Woche, dem 31. Psalm** (eine/r für sich oder mehrere im Wechsel):

HERR, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! **Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!** Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen. **Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich stellten; denn du bist meine Stärke.** In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott. **Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum.** Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. **Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!** Amen

- **Verkündigung & Predigttext der Woche** (eine/r liest für sich oder eine/r für alle laut):

Jesaja 58,1-9a

Mittwoch ist Aschermittwoch, dann beginnt die Passionszeit und damit die Fastenzeit. Was halten Sie heute vom Fasten, nach einem Jahr, in dem wir gefühlt „dauergefastet“ haben, verzichtet haben auf so viel, verzichtet haben auf menschliche Nähe und Berührung.

Der Predigttext für diese Woche ist eine *Herausforderung*. Er handelt vom Fasten, aber nicht einfach, indem er zum Fasten aufruft. Nein. Im Predigttext aus dem Propheten Jesaja, Kapitel 58,1-9a, rechnet Gott radikal mit *einer* „Fastenart“ ab und fordert radikal zu einer *anderen* „Fastenart“ auf, indem er Jesaja anweist:

Rufe laut, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden! Sie suchen mich täglich und wollen gerne meine Wege wissen, als wären sie ein Volk, das die Gerechtigkeit schon getan und das Recht seines Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern von mir Recht, sie wollen, dass Gott ihnen nahe sei. »Warum fasten wir und du siehst es nicht an? Warum kasteien wir unseren Leib und du willst's nicht wissen?«

Siehe, an dem Tag, da ihr fastet, geht ihr doch euren Geschäften nach und bedrückt alle eure Arbeiter. Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlagt mit gottloser Faust drein. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll. Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich kasteit oder seinen Kopf hängen lässt wie Schilf und in Sack und Asche sich bettet? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag, an dem der HERR Wohlgefallen hat?

Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiße jedes Joch weg! Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.

Was für ein Bibelwort: Gott schweigt, weil die Menschen scheinheilig fasten, also sich in äußerlich „Sack und Asche“ werfen und gleichzeitig hadern und zanken und dazu Menschen bedrücken und die größte Not anderer brutal ignorieren. Gott schweigt – frustriert – und zitiert kopfschüttelnd das Anspruchsdenken und die unverständigen Beschwerden der Leute: „Ja, warum antwortet Gott denn nicht?“. Gott schweigt, bis er endlich losdonnert: „Ja, ich habe geschwiegen! Und zwar weil ich euer selbstgefälliges Fasten nicht ertrage! Fastet richtig: Gib frei, die du bedrückst, brich dem Hungrigen dein Brot...!“

Was für ein Bibelwort, in einer Zeit, in der nicht wenige das Gefühl haben: „Gott hört uns nicht!“ und sich fragen: „Warum?“!

Was für ein Predigttext in unserer Zeit des *social distancing*! Während Jesaja sagt: „Entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut“, rücke ich im Frühjahr 2021 möglich weit ab, wenn mir jemand begegnet. Hilfesuchende Menschen bitte ich vor meiner Tür stehen zu bleiben. An das „Brot brechen“ ist außerhalb des Hauses gar nicht zu denken. Abstand zu halten ist ein Akt der Solidarität.

Was machen wir mit diesen Worten heute, kurz vor Beginn *unserer* Fastenzeit? Ich meine, dass es nicht gut wäre, Gottes Aufforderungen vorschnell in der Schublade verschwinden zu lassen, nach dem Motto: „Geht in Pandemiezeiten leider nicht!“.

Nicht gut wäre es auch, mit Hilfe unseres Predigttextes achselzuckend den Verdacht zu bestätigen: „Tja, dann schweigt Gott wohl auch heute...“, um anschließend deprimiert die Hände in den Schoß zu legen.

Eins ist doch klar: Gott hat nicht losgedonnert, um den Menschen 'einfach so mal' seine Meinung zu sagen, sondern er schimpft, gleich ob laut oder leise, wenn er will, dass etwas anders wird; wenn er will, dass etwas so und so sein soll.

Und Gott will etwas, auch heute! Er will, dass wir „richtig“ fasten! Also, uns unseren Mitmenschen zuwenden, mit Ernst und mit Taten, nicht nur mit hohen Worten...!

Fällt uns dazu in der Passions- und Fastenzeit 2021 wirklich nichts ein, was wir heute und in den nächsten Wochen tun könnten? Keine Tat der Menschenliebe möglich? Das wäre tatsächlich traurig, nicht zuletzt für uns selbst.

Ich möchte Sie und Euch ermutigen: Nehmt die Herausforderung an! Geht den Weg der Passions- und Fastenzeit bewusst mit. Sucht euch etwas aus, das ihr fastet: Schokolade, Fernsehen oder etwas anderes, vielleicht die Fastenaktion der Evangelischen Kirche „Spielräume – 7 Wochen ohne Blockaden. Fastet doch dabei nie als Selbstzweck, sondern 'nur' um euch dadurch zu konzentrieren. Fastet, um euch auf das Wesentliche zu konzentrieren, nämlich die Gottesliebe und die Menschenliebe. Und dann lebt diese Liebe

auch, mit Taten und Worten. Und vertraut darauf, was Gott jedem, der diesen Weg mitgeht, verspricht: **Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.**

- **Lied der Woche** (Text lesen oder singen): „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“

Wo ein Mensch Vertrauen gibt

1. Wo ein Mensch Vertrauen gibt,
nicht nur an sich selber denkt,
fällt ein Tropfen von dem Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.
2. Wo ein Mensch den andern sieht,
nicht nur sich und seine Welt,
fällt ein Tropfen von dem Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.
3. Wo ein Mensch sich selbst verschenkt,
und den alten Weg verlässt,
fällt ein Tropfen von dem Regen,
der aus Wüsten Gärten macht.

- **Fürbitten** (eine/r oder alle zusammen)

Gott, Ewiger, wir leben in unsicheren Zeiten, bedroht von einem Virus, der uns Angst macht und uns zum Abstandhalten zwingt.

Wir bitten dich: Lass uns auch in dieser Zeit aufmerksam sein und handeln für die Menschen um uns und auch in der Ferne. Schenke uns die Kraft, in Konflikten Frieden zu stiften. Befreie uns von Besitzgier und Besserwisserei. Lehre uns niemanden zu unterdrücken, niemanden zu erniedrigen, niemanden abzuweisen. Gib uns den Mut, auf fremde Menschen zuzugehen und zu teilen.

Öffne uns die Augen, im anderen Menschen immer die Schwester, den Bruder, unser Fleisch und Blut, einen von dir geliebten Menschen zu sehen. Hilf uns Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. Leite uns auf den Weg der Gerechtigkeit und der Liebe. Ewiger Gott, verbunden mit allen, die zu Dir beten, bringe ich Dir meine Gedanken.

Hilf uns, in aller Ungewissheit und Angst nicht das Vertrauen zu verlieren!

Bewahre uns vor Unheil. Segne alle Welt und mache unser Leben hell durch Jesus Christus, die alle Wege mit uns geht. So beten wir wie er:

- **Vater Unser** (alle)

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

- **Segen** (Hände öffnen und laut sprechen)

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

- **Kerze löschen**

- **Aktion(en) für diese Woche**

Die Diakonie Friesland-Wilhelmshaven bittet darum, warme Kleidung für Obdachlose in der Weserstraße oder in Jever in der Lindenallee abzugeben, da die Temperaturen so niedrig sind. Vielleicht können Sie ja etwas entbehren.

Am Aschermittwoch beginnt die Passions- und Fastenzeit. Bereiten Sie sich darauf vor, ab Mittwoch die Fastenzeit bewusst zu gestalten. Vielleicht wollen Sie noch einen Kalender von „7 Wochen ohne“ bestellen und / oder die „Fastenmail“ auf www.7wochenohne.evangelisch.de abonnieren? In den kommenden Wochen wird es immer wieder auch auf dem Youtube-Kanal (Kirche Wilhelmshaven – Gemeinden im Stadtnorden) Fastenimpulse geben für die Konfis, aber natürlich auch für alle anderen Interessierten!

Am Aschermittwoch können Sie die Fastenzeit dann bewusst beginnen:

Dazu müssen Sie wissen, dass im Alten Testament auch positiv davon geredet wird, wenn jemand in „Sack und Asche“ steht - wenn die dazugehörige Reue und der Wille nach Neuanfang wirklich von Herzen kommen und darauf Taten folgen! Deshalb steht das Symbol der Asche bis heute am Beginn der Fastenzeit.

Schütten Sie am Aschermittwoch ein bisschen Asche in eine kleine Schale. Gerne können auch Kinder die Asche betrachten und angreifen. Überlegen Sie gemeinsam, wie Asche entsteht und denken Sie an die Kraft, die Asche besitzt: Feuer zerstört, aber aus Asche, die als Dünger verwendet werden kann, wächst neues Leben! Zeichnen Sie sich - wenn möglich gegenseitig - ein Kreuz auf die Stirn mit den Worten: „Kehr um und glaub an das Evangelium. Du gehörst zu Christus! Sei gesegnet. Amen.“

Sei(d) behütet auf allen Wegen!